Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 23. Donnerstag, den 21. Februar 1850.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 18. Febr. In der 121. Sitzung der 1. Kammer zeigte der Minister-Präsident an, daß der Minister v. Ladenberg laut Protokoll in einer Sitzung des Staatsministeriums auf die Verfassung vereidet worden sei. Nachdem über den Antrag des Abgeordneten Heffter, betreffend die meklenburg. Verfassungs-Angelegenheit, nochmals abgestimmt worden war, verlas der Abg. Tamnau den Bericht der Kommission für Rechtspflege „über die Verordnung vom 18. Dec. 1848, betreffend die Aufhebung der Cirkular-Verordnung vom 26. Februar 1799 und die Abänderung der Injurienstrafen." Die Kammer erkannte die Dringlichkeit der Verordnung an und trat ihr bei. Obgleich Abg. Graf Alvensleben gegen Bewilligung des Kredits von 100,000 Thlr. für die Bocker Haide sich äußerte, so trat doch die Kammer dem von der 2. Kammer bereits genehmigten Gesetzentwurf bei. Hierauf wird der Bericht der Kommission über den Antrag von Diergardt u. Gen.: „Die Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß im Laufe dieses Jahres die angemessenen Berathungen eröffnet werden mögen, welche geeignet sind, im Allgemeinen unsern Handel, Schifffahrt und Industrie zu fördern, sowie dieselbe vor den Nachtheilen zu bewahren, welche sich insbesondere aus dem holländisch-belgischen Vertrage für diesseitige Gewerbe und Handel ergeben haben", vom Abg. Milde verlesen. Der Handelsminister ist mit diesem Antrage einverstanden, gegen welchen Hansemann sich erhebt, da er ihn nicht für ausführbar hält. Schließlich wird der Kommissions-Antrag genehmigt.

In der 111. Sitzung der 2. Kammer von demselben Tage fand zuerst eine sehr heftige Debatte darüber statt, ob das Preßgesetz in dieser Sitzung noch vorgenommen werden soll, oder nicht, wogegen sich viele Stimmen, unter anderen auch die des Grafen v. Schwerin, erheben, der in Folge eines Ausfalles auf die N. Pr. Zeitung den Abg. v. Bismark-Schönhausen zu einer wegen Tumults unverständlichen Entgegnung veranlaßt. Die Kammer ging dann in die Berathung der Titel III. IV. V. und VI. der Gemeindeordnung ein.

In der 112. Sitzung der 2. Kammer von demselben Tage, Abends 6 Uhr, wurde das Vereinsgesetz, ferner der Erlaß des Preßgesetzes vom 29. Juni v. J. genehmigt und sodann zur Tagesordnung, dem die Aufhebung der Grundsteuer betreffenden Gesetzentwurf, übergegangen. v. Bismark (Schönhausen) und v. Kleist-Retzow wollen das ganze Gesetz verworfen wissen, wogegen sich Reichensperger und v. Bodelschwingh (Hagen) erheben. Der Berichterstatter v. Patow empfiehlt die Annahme und werden demnach die sämmtlichen Paragraphen des Gesetzes angenommen, ohne daß sich weiterer Widerspruch bemerklich gemacht hätte, außer bei den ersten 2 Paragraphen. Zu § 12. ist das noch vom Kriegsminister unterstützte Amendement des Abg. v. Griesheim, den Familien Gefallener und Verwundeter nicht auf ein Jahr, sondern fünf Jahre lang nach dem Tode die Kreisunterstützung zu belassen, zu bemerken, dem Seitens der Kammer beigetreten wurde. Die Sitzung schloß mit Erwägung von Petitionen, Abends 10 Uhr.

Am 16. Febr. traf in Berlin eine Deputation aus Schleswig an Se. Maj. den König ein, ihm die traurige Lage des Landes zu schildern und Abhülfe zu beantragen. —

Berlin, 18. Febr. Das Justiz-Ministerial-Blatt enthält folgenden Beschluß des Königl. Staats-Ministeriums vom 12. Febr., und allgemeine Verfügung des Justiz-Ministers vom 13. Febr. 1850 — die Vereidigung der Justizbeamten betreffend. Beschluß des Königl. Staats-Ministeriums. Zur Ausführung der Bestimmung in den Artikeln 108 und 119 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar d. J., wonach jetzt alle Staatsbeamten dem Könige den Eid der Treue und des Gehorsams zu leisten und die gewissenhafte Beobachtung der Verfassung zu beschwören haben, beschließt das Staats-Ministerium was

folgt: 1) Der im Artikel 108 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar d. J. vorgeschriebene Eid ist von allen unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten zu leisten. Ausgenommen davon sind nur diejenigen Beamten, welche in ihrer Eigenschaft als Mitglieder einer der beiden Kammern den Eid bereits geleistet haben. 2) Bei der Vereidigung wird denjenigen, welche den Eid zu leisten haben, die Formel desselben dahin vorgelesen: Sie schwören zu Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Sie Sr. Majestät dem Könige treu und gehorsam sein und die Verfassung gewissenhaft beobachten wollen. Der Schwörende erhebt hierauf die Schwurfinger und spricht die Worte: Ich (Vor- und Zuname) schwöre es, so wahr mir Gott helfe. Bei der Eidesleistung ist jedem Schwörenden freizustellen, den Eidesworten am Schlusse die seinem religiösen Bekenntnisse entsprechende Bekräftigungsformel hinzuzufügen. 3) Ueber die Vereidigung wird ein Protokoll aufgenommen, welches der Beamte, von dem der Eid geleistet worden, zu unterschreiben hat. 4) Bei Ausführung vorstehender Beschlüsse ist auf möglichste Kosten-Ersparung Bedacht zu nehmen. 5) In die durch die Ordre vom 5. November 1833 (Gesetz-Sammlung von 1833 Seite 291) festgesetzte Formel des von neu angestellten Staatsbeamten zu leistenden Diensteides sind vor dem Schlußworte „will" die Worte aufzunehmen: „auch die Verfassung gewissenhaft beobachten." — Der Diensteid ist, wie bisher, von dem Schwörenden vollständig auszusprechen. Auch dabei ist Jedem freizustellen, den Eidesworten am Schlusse die seinem religiösen Bekenntnisse entsprechende Bekräftigungsformel hinzuzufügen. 6) Jeder Departements-Chef wird, unter Beobachtung obiger Beschlüsse, für sein Ressort die erforderlichen Anordnungen treffen, weshalb das gegenwärtige Konklusum den einzelnen Ministerien abschriftlich mitzutheilen ist. Berlin, den 12. Februar 1850. Das Staats-Ministerium. Graf v. Brandenburg. v. Ladenberg. v. Manteuffel. v. Strotha. v. d. Heydt. v. Rabe. Simons. v. Schleinitz.

Berlin, 19. Februar. Die lebhaften Befürchtungen wegen der allgemeinen politischen Lage, welche in der verflossenen Woche so hoch gestiegen waren, scheinen einer ruhigeren Anschauung der Verhältnisse zu weichen.

Zunächst ergeben sich die Besorgnisse wegen eines unmittelbaren revolutionären Ausbruchs in Frankreich als übertrieben und voreilig, und besonders gehen heute etwas zuversichtlichere Nachrichten ein. Die Sachen stehen dort verwickelt genug, um die ernstesten Vorsichtsmaßregeln der Regierung zu rechtfertigen, und deshalb hat die National-Versammlung mit der gewöhnlichen Majorität die einfache Tagesordnung über die Interpellation Pascal Duprat's in Bezug auf die neue militärische Eintheilung des Landes angenommen; es dürfte nach den jetzigen Aussichten die Gedenkfeier der Februar-Revolution doch ohne den befürchteten neuen Ausbruch vorübergehen.

An die Stelle der Nachrichten aus Frankreich ist seit gestern eine vorgebliche Note von Rußland getreten, um die öffentliche Stimmung zu beunruhigen; aber die Täuschung war vom ersten Augenblick an zu wahrscheinlich, und die Nachricht erweist sich in der That als durchaus unbegründet.

Unsere Kammern gehen in der schleunigen Berathung der dringendsten Gesetzes-Vorlagen rüstig vorwärts.

Nachdem in der gestrigen Abendsitzung der zweiten Kammer das Klubgesetz definitiv angenommen worden, und ebenso das wichtige Grundsteuergesetz und der Entwurf über die Unterstützung der Familien hülfsbedürftiger Landwehrmänner, ist heute in der zweiten Kammer die Berathung über die Gemeinde-Ordnung bis zum § 100. fortgeschritten. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung, ein Gesetz-Entwurf, betreffend die Ergänzung und Abänderung der Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 7. Juni 1821, wird in Uebereinstimmung mit der Fassung der ersten Kammer angenommen, dagegen eine Abänderung der ersten Kammer in den Bestimmungen wegen Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse in Oberschlesien mit starker Majorität verworfen.

In Weimar und Baden stehen die Wahlen für das erfurter Volkshaus nahe bevor; in Darmstadt dürfte sich diese Angelegenheit bis in die Mitte März verzögern. Auch sonst macht in Thüringen, hinsichtlich der Justizverwaltung, die deutsche Einigung Fortschritte. Oldenburgs neuester Landtag ist zusammengetreten. — Die Kammer der baierischen Reichsräthe hat den aus der zweiten Kammer an sie gelangten Gesetz-Entwurf über die Juden-Emanzipation abgelehnt.

Für Oesterreich steht ein neues Stempel- und Tax-Gesetz in Aussicht. (D. R.)

Grünberg, 16. Febr. Heute wurde hierselbst der Buchhändler Dr. Lewysohn in Grünberg, Abgeordneter zur deutschen National-Versammlung, wegen Theilnahme am stuttgarter Parlamente unter Anklage des Hochverraths gestellt, von den Geschworenen freigesprochen.

Frankfurt a. M., 16. Februar. Wie wir vernehmen, ist der wegen Betheiligung an der Ermordung der Abgeordneten Fürst Lichnowsky und General Auerswald vor das hanauer Schwurgericht gestellte Erasmus von Bockenheim nebst Genossen für nicht schuldig erklärt und demnach auf freien Fuß gestellt worden.

Wiesbaden, 15. Februar. Heute um 12 Uhr erfolgte die Freisprechung sämmtlicher Idsteiner Angeklagten durch die Geschwornen. Ein Expresser stand bereit, so schnell als möglich die Nachricht nach Idstein zu bringen.

Landau, 13. Febr. Reibereien, wie sie zwischen verschiedenen Waffengattungen gerade nichts ungewöhnliches sind, haben zwischen einer Anzahl Soldaten des 12. Infanterieregimentes und Chevauxlegers, welche in derselben Kaserne liegen, sich Montag den 11. Febr. Abends bis zu sehr ernsten blutigen Vorfällen gesteigert. Nachdem zuvor in Wirthshäusern Exzesse stattgehabt hatten, begann in der Kaserne selbst der Streit; die Kavallerie machte Gebrauch von ihren Säbeln, und es fielen einige Schüsse nach dem, was bis jetzt zu ermitteln gewesen sein soll, seitens der Infanteristen, ob auch Chevauxlegers geschossen haben ist noch fraglich. In Folge dieser Schüsse sind zwei Chevauxlegers tödtlich verwundet, der eine durch die Brust, der andere durch den Hals; man zweifelt an ihrem Aufkommen. Ein Infanterist hat eine bedeutende Verwundung im Gesicht davon getragen, muthmaßlich durch einen Säbelkorb. Die Untersuchung hat über die wahren Thäter keine Aufschlüsse bis jetzt erlangen können: seltsamerweise fehlte keine Patrone, und war in keinem Lauf eine Spur vom Schießen zu bemerken. Der königliche Festungskommandant hat des andern Tags, Dinstag, Mittags 12 Uhr, vor aufgestellter gesammter Garnison für diese das Standrecht verkünden lassen. (A. Z.)

Luxemburg, 9. Februar. Am 19. werden unsere Kammern wieder zusammentreten. Gegenstand der Berathung dürfte vor Allem die Civilliste für den Statthalter sein. Ob die Stände diese bewilligen, unterliegt großem Zweifel. (S. u. M. Z.)

Oesterreich.

Wien, 13. Februar. Nach dem „Wecerny List“ befinden sich in Prag auf dem Hradschin 9 Jesuiten, welche dort Messe lesen, darunter auch der Urheber der berüchtigten meeler Wundergeschichte. — Im Widerspruche mit dem gerühmten Festhalten an dem Prinzipe der Glaubensfreiheit, wird im „Wanderer“ aus Triest Klage über einen Erlaß vom 21. Jan. geführt, nach welchem es bei gemischten Ehen dem evangelischen Seelsorger nur dann gestattet wäre zu trauen, wenn durch den Matrikelschein nachgewiesen wird, daß die Ehe nach Vorschrift des Hofdekretes vom 28. Okt. 1841 geschlossen ist. In dem gedachten Dekrete wird die katholische Religion als die herrschende und die evangelische als tolerirte betrachtet. (Brsl. Z.)

Ofen, 9. Febr. Vorgestern hat sich bei Stuhlweißenburg ein 400 Mann starker Honvedtransport davon gemacht und zum größten Theile, gut bewaffnet, in die Wälder von Both und Nezsa geworfen. Es wurden alsogleich Truppen zur Verfolgung ausgeschickt, mit dem strengen Befehle. alles, was die mindeste Widersetzlichkeit verrathe, augenblicklich niederzuschießen. Ein Resultat ist noch nicht bekannt. (C. Bl. a. B.)

Dänemark.

Kopenhagen, 13. Februar. Unser voriges Schreiben müssen wir dahin berichtigeu, daß durch ein Mißverständniß unseres Kammer-Berichterstatters die gemeldete Interpellation erst zu der heutigen Sitzung angekündigt war, sie erfolgte, indem der Interpellant, Laurentz Skau noch hinzufügte, daß es für die Interessen Dänemarks sehr zu beklagen sei, daß der Waffenstillstand nicht durchgeführt worden. Die Festungen Rendsburg und Friedrichsort befinden sich in Händen der Aufrührer; wenn Preußen den Aufruhr mit seiner Militairmacht beschütze, könne von keiner rechtmäßigen Regierung die Rede sein und dem Schleswig-Holsteinismus werde unter solchen Umständen der größte Vorschuch geleistet. Was den zweiten Theil seiner Interpellation betreffe, so müsse er hervorheben, daß, wenn eine Verlängerung des Waffenstillstandes stattfinden sollte, für die Aufrechthaltung desselben die gewichtigsten Garantieen vorhanden sein müßten, denn Dänemark könne unmöglich stets ein kampfgerüstetes Heer halten, und dadurch aller Vortheile des Waffenstillstandes verlustig gehen.

Der Minister des Auswärtigen antwortete darauf: Es könne sehr oft Fälle geben, wo es der Sache bedeutend schade, durchaus vollständige Erklärungen öffentlich zu geben, er könne jedoch so viel sagen, daß allerdings in diplomatischen Kreisen von einer Verlängerung des Waffenstillstandes die Rede war, daß aber Unterhandlungen über diese Sache weder stattgefundeu haben, noch stattfinden. Laurentz Skau erklärte sich für vollständig befriedigt und dankte dem Minister für die Aufklärung. (D. R.)

Griechenland.

In London ist am 15. Februar die Nachricht eingetroffen, daß der englische Admiral Parker die Insel Sapienza durch seine Marinetruppen hat okkupiren lassen; auch soll ein Theil der Artillerie dorthin geschafft sein. Diese Nachricht hat in Verbindung mit andern Befürchtungen die Spekulation unsrer Börse gelähmt.

Einheimisches.

Görlitz, 19. Februar. Gestern, nach 2 Uhr Mittags kam das Gebirgswasser der Neisse, denn erst jetzt ist um Reichenberg Thauwetter eingetreten, und hat in der Nacht zum heutigen Tage eine Höhe erreicht, die den letzten Hoch-Wasserstand um mehrere Fuß übersteigt. Die Gegend um Leschwitz gleicht einem großen See. Die Brücke von Posottendorf konnte am 19. nicht passirt werden, da die Zugänge auf beiden Seiten überfluthet waren, wenn auch die Brücke unversehrt ist.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren: 1) Mstr. Ernst Friedrich Berndt, B. u. Fleischhauer allh., u. Frn. Christiane Friederike geb. Schneider, S., geb. d. 23. Jan., get. d. 13. Febr., Adolph Oswald Emil. — 2) Mstr. Joh. Georg Elias Hertwig, B. u. Schneider allh., u. Frn. Henriette Amalie geb. Antelmann, T., geb. d. 31. Jan., get. d. 13. Febr., Minna Clement. Elise. — 3) Heinrich Aug. Raschke, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Steinert, S., geb. d. 8. Febr., get. d. 15. Febr., Ernst Carl Robert. — 4) Joh. Traugott Kießlich, B. u. Stadtgartenbesitzer allh., u. Frn. Ernest. Louise geb. Lange, T., geb. d. 1. Febr., get. d. 16. Febr., Emilie Agnes. — 5) Hrn. Friedrich Samuel Michaelis, Kreisgerichtsboten u. Ritter des eisernen Kreuzes 2. Kl. allh., u. Frn. Johanne Amalie geb. Knobloch, S., geb. d. 28. Jan., get. d. 17. Febr., Carl Friedrich. — 6) Mstr. Joh. Gottlieb Friedrich, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Preuß, T., geb. d. 31. Jan., get. d. 17. Febr., Johanne Emilie Bertha. — 7) Carl Friedrich Aug. Hennig, B. u. Gemüsehändler allh., u. Frn. Julie Marie geb. Habel, T., geb. d. 1. Febr., get. d. 17. Febr., Marie Julie. — 8) Mstr. Joh. Sam. Hahn, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Louise Caroline geb. Fiedler, T., geb. d. 4. Febr., get. d. 17. Febr., Marie Louise Aug. — 9) Joh. Georg Friedr. Beier, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Doroth. Rahel geb. Ulbrich, S., geb. d. 6. Febr., get. d. 17. Febr., Joh. Friedrich Theodor. — 10) Joh. Gottlieb Wünsche, Inwohn. allh., u. Frn. Christiane Marthe geb. Deckwerth, T., geb. d. 7. Febr., get. d. 17. Febr., Aug. Louise Bertha. — 11) Hrn. Gottlieb Aug. Tzschaschel, brauber. B. u. Tuchfabrikanten allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Knothe, S., todtgeb d. 9. Febr.

Getraut: 1) Hr. Wilhelm August Ernst Krause, Rechtsanwalt u. Notar zu Dresden, u. Fräulein Franziska Mathilde Bertha von Brietzke, Hrn. Friedrich Wilhelm von Brietzke, Königl. Preuß. Majors a. D. allh., ehel. jüngste T., getr. d. 12. Febr. — 2) Mstr. Johann Gottlob Reck, B. u. Tischler allh., u. Jgfr. Louise Adelheid Härtelt, weil. Mstr. Carl Gottfr. Härtelt's, B., Roth- u. Lohgerbers in Lauban, nachgel. ehel. fünfte T., getr. d. 12. Febr. in Lauban. — 3) Joh. Gottlieb Tschoppe, z. Z. in Diensten allh., u. Marie Rosine Meißner aus Rauschwalde, getr. d. 17. Febr. in Cunnerwitz. — 4) Friedr. Wilh. Bitterlich, Fabrikarbeiter allh., u. Johanne Henriette Louise Reich, Joh. Georg Reich's, Fabrikarbeit. allh., jüngste T. erster Ehe, getr. d. 18. Febr. — 5) Joh. Carl Eduard Pfeiffer, Fabrikarbeit. allh., u. Emilie Aug. Adelheid Hermann, Joh. Friedrich Aug. Hermann's, früher Posamentirer-Gehilfen allh., ehel. jüngste T., getr. d. 18. Febr. — 6) Hr. Ernst Friedrich Theodor Rasemann, Musikus instrument. allh., u. Jgfr. Sophie Louise Henriette Pelz, weil. Hrn. Joh. Gottlieb Pelz's, gewesenen gräflichen Revierjägers zu Nikolschmiede bei Halbau, nachgel. ehel. einzige T., getr. d. 18. Febr. in Lauban.

Gestorben: 1) Christian Samuel Jurisch, Inwohn. allh., gest. d. 11. Februar, alt 67 J. 8 M. — 2) Johann Gärtner, Huf- u. Waffenschmidtgeselle allh., gest. d. 12. Februar, alt 50 J. 5 M. 30 T. — 3) Mstr. Wilhelm Gottlieb Friedrich Urban's, B., Huf- und Waffenschmidt's allh., und Frn. Erdmuthe geb. Roitzsch, Sohn, Wilhelm Gottlieb Hermann, gest. d. 10. Februar, alt 2 J. 4 M. 9 T. — 4) Johann Gottlieb Adler's, Inwohn. allh., und Frn. Johanne Christiane geb. Otto, Sohn, Johann Gottlieb, gest. d. 9. Februar, alt 5 M. 22 T. — 5) Johann Gottlieb Sänger's, Fabrikarbeiters allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Lehmann, Sohn, Johann Friedrich Eduard, gest. d. 13. Februar, alt 2 M. 20 T. — 6) Fr. Johanne Christiane Blümel geb. Geißler, weil. Mstr. Friedr. Aug. Blümel's, B. u. emerit. Oberältesten der Kürschner allh., Wittwe, gest. d. 13. Febr., alt 74 J. 3 M. 19 T. — 7) Mstr. Joh. Friedrich Wilhelm Haupt, B. und Tuchmach. allh., gest. d. 14. Februar, alt 72 J. 6 M. 13 T. — 8) Hrn. Otto Julius Freiherrn von Bönigk, Königl. Preuß. Lieutenants im 5. Jäger-Bataillon, und Frn. Louise Caroline geb. von Kamptz, Tochter, Marie Louise Adelheid Gertrud, gest. d. 14. Februar, alt 11 M. 4 T.

Publikationsblatt.

[875] **Bekanntmachung.**

Nachstehender Erlaß:

Betr. die ärztliche Untersuchung der Wehrmänner und Reserven, welche glauben invalide zu sein.

Diejenigen Reserven und Wehrmänner des 1sten Aufgebots, welche glauben invalide zu sein, stellen sich mit den Rekruten ihrer Kommun vor die Kreis-Ersatz-Kommission, haben sich aber vorher und spätestens bis zum 24. d. Mts. zur Aufnahme in eine besondere Liste entweder persönlich oder schriftlich bei ihrem Bezirks-Feldwebel zu melden.

Die Kommunal-Behörden haben dies den Betheiligten mitzutheilen.

Görlitz, den 12. Februar 1850. Königlicher Landrath.

wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 16. Februar 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[883] Zur meistbietenden Verpachtung der Länderei des Nieder-Langenauer Holzhofs, sowie des Dienstlandes der dasigen Holzvoigtstelle, vom 1. April 1850 bis 1. September 1853, steht:

Termin auf den 2. März c., Vormittags um 11. Uhr, im Vorwerksgebäude zu Nieder-Langenau,

an, was hierdurch mit der Bemerkung, daß die Verpachtungsbedingungen im Termine einzusehen sind, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 12. Februar 1850. Die städtische Oekonomie-Deputation.

---

[916] **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Freitag, den 22. Februar, Nachmittags 3 Uhr.**

Berathungssachen: Gutachten der Forstdeputation über den Torfverkauf am Holzhofe, — Anstellung eines Kalfaktors im Nikolai-Schulgebäude, — Bürgerrechtsgesuch, — verschiedene andere Gesuche, — Klageanstellung gegen einige säumige Zahler 2c. Der Vorsteher.

[923] **Auktions-Anzeige.**

Die nachstehend bezeichneten 64 Stück neuen Kachelöfen:

11 Stück feine weiße Schmelzöfen, tarirt à 20 Thlr.
6 = = blaue = = à 14 =
47 = = weiße Begußöfen, = à 11 =

sollen mit Vorbehalt des Zuschlags

Freitag, den 22. März dieses Jahres, von Vormittags 10 Uhr abwärts, in dem **Einwald**'schen Fabrikgebäude zu Rothenburg,

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Kourant versteigert werden.

Görlitz, den 18. Februar 1850. Königliche Darlehnskassen-Agentur.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige mache ich bekannt, daß ich bereit bin, für diese Auktion Aufträge zum Ankauf von Oefen, sowie auch zum Transport derselben nach Görlitz zu übernehmen.

Görlitz, den 18. Februar 1850. **Karl Benjamin Conrad,** Waarenrevisor der Königl. Darlehnskasse.

---

[101] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Friedrich Heinrich Koch gehörige, sub No. 4. zu Birkenlache gelegene Haus, ortsgerichtlich auf 561 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, soll am 15. April 1850 von 11 Uhr Vormittags ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Tare und Hypothekenschein sind in unserer III. Kanzlei-Abtheilung einzusehen.

Görlitz, den 19. December 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5955] [333] **Nothwendige Subhastation.**

Die Landung sub No. 289. zu Rothwasser, dem Johann Gottlieb Seeliger gehörig und abgeschätzt auf 1500 Thlr., soll im Termine, den 10. April 1850, von 11 Uhr Vormittags ab an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst nochmals subhastirt werden. Tare und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Görlitz, den 7. Dezember 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[802] **Gerichtliche Tuch-Auktion.**

Im gerichtlichen Auktionslokale, Jüdengasse No. 257. hierselbst, werden

1) die zur Konkurs-Masse des Tuchmachermeisters Georg Ender gehörigen 13 Stück gefärbten Tuche,
2) die zur Konkurs-Masse des Tuchmachermeisters Friedrich Ender gehörigen 10 Stück gefärbten und 2 Stück weißen Tuche, und
3) die zur Nachlaß-Masse des Tuchmachermeisters Johann Immanuel Ludwig von hier gehörigen 2 Stück gefärbten und 2 Stück weißen Tuche,

Mittwoch, den 27. d. M., Vormittags von 9 Uhr ab,

gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant verauktionirt werden.

Görlitz, den 8. Februar 1850. Königl. Kreisgericht.

[5411] [334] **Nothwendiger Verkauf.**

Die vier Grundstücke des Gasthofsbesitzers Johann Gottlieb Fetter zu Ober-Girbigsdorf, nämlich

1) das Häusler- und Schanknahrungsgrundstück, der Anker genannt, No. 9. in Ober-Girbigsdorf, für sich allein zu 2434 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. tarirt;
2) das Erbpachtsgrundstück No. 43. zu Obergirbigsdorf, dessen Erbpachts-Canon abgelöset und gelöscht ist, für sich allein tarirt zu 7577 Thlr.;
3) die Landung No. 1. zu Görlitz, für sich allein tarirt zu 3500 Thlr.;
4) die Landung No. 11. zu Görlitz, allein tarirt zu 1600 Thlr.;

in vereinigter Bewirthschaftung vom Grundstücke No. 9. zu Ober-Girbigsdorf im Ertragswerthe von 13,059 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare sollen am 13. Juni 1850, von Vormittag 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 12. November 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[891] Auf Grund eines in dem Sächsischen Postillon No. 5., Löbau, Donnerstag, den 17. Januar 1850, aufgenommenen Artikels, Torgau betreffend, wird hierdurch die Erklärung abgegeben, daß die in demselben vom Anfange bis zum Ende gemachten Angaben durchaus unwahr sind, und in hiesiger Garnison nicht die geringste Veranlassung zu diesem lügenhaften Berichte stattgefunden hat.

Torgau, den 14. Februar 1850. Königliche Kommandantur.
(gez.) v. Radzivil.

---

[882] Den 3. März c. sollen in der Dom.-Schmiede zu Klein-Neundorf die Nachlaßsachen des verstorbenen Schmiedemeister Karl Wilhelm Fischer gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Außer Kleidungsstücken kommen auch große und kleine Hämmer, ein Sperrhorn, Eisenzeug, Zangen und andere Kleinigkeiten vor.

Klein-Neundorf, den 14. Februar 1850. Das Ortsgericht.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[925] Allen unseren Freundinnen, welche durch liebevolle Spenden zu dem feierlichen Leichenbegängnisse der am 16. d. M. verunglückten **Bertha Uhlig** beigetragen haben, den herzlichsten Dank darbringend, erlauben wir uns noch besonders, dem geistlichen Ministerium allhier für die gegebene Erlaubniß dazu unsern innigsten Dank hiermit auszusprechen. **Juliane Winschaleck. Karoline Kothe.**

---

[904]

Dank.

Vielen Dank den Bewohnern von Thielitz, welche meinem Sohn in der dunkeln Morgenstunde des 18. Februar c. zur Rettung in dem sehr angeschwollenen Wasser auf sein Hülferufen so dienstwillige Hülfe leisteten, auch demselben Medizin reichten, sowie Pferde und Wagen in Sicherheit brachten. Sie haben, nächst Gott, ein noch blutendes Vaterherz, das vor 5 Jahren in fernen Fluthen einen hoffnungsvollen Sohn verlor, welcher Kummer meinen Kindern eine sorgende Mutter und mir eine treue Lebensgefährtin raubte, zum nochmaligen Danke verpflichtet.

Görlitz und Leopoldshain. **Wagner** am Demianiplatze.

---

[932]

Auktion.

Montag, den 25. d., VM. von ½9 Uhr ab, sollen Hothergasse No. 693. wegen Abreise verschiedene Möbel, Haus- und Wirthschaftsgeräth ꝛc. meistbietend verkauft werden. **Gürthler**, Aukt.

---

[910]

Auktion.

Donnerstag, den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Gasthofe **zur Stadt Breslau** in Löbau abermals 50 Stück Kippkarren mit Eisenaxen, sowie 30 Stück Kummte mit Kettensträngen, Tragesattel und Lederhalftern mit Ketten öffentlich im einzelnen an den Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung im 14 Thlr. Fuße versteigert werden. **Werner Vibrans.**

---

[789] **4000 Thlr.** sind gegen erste Hypothek zu vier Procent Zinsen auf ein ländliches Grundstück zum 1. März oder 1. April d. J. auszuleihen, und das Nähere am Obermarkt No. 130. zwei Treppen hoch zu erfahren.

---

[912] Es sind **800 Thaler** auf gute Hypothek vom 1. April ab auszuleihen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

---

[921] **150 Thaler** oder **200 Thaler** Mündelgelder (auch getheilt) sind auf ländliche Grundstücke pupillarisch sicher auszuleihen in der Fleischergasse No. 203.

---

[909] Auf dem Dominium Rauschwalde wird **Düngekohle**, um damit baldigst zu räumen, à Kübel für 8 Pfennige verkauft.

---

[941]

Stroh- und Borduren-Hüte

werden zum Waschen und Modernisiren zur schnellen und billigen Besorgung übernommen von

Rosalie Schulz,
Webergasse beim Glasermeister **Bänisch.**

[896] **Wattirte Stepp=Röcke**

empfiehlt billigst

Adolph Webel, Brüdergasse No. 16.

[933] Zur Bequemlichkeit für alle Diejenigen, welche die Herren Gebrüder Burn in Erfurt mit Aufträgen auf selbsterzeugte Sämereien ꝛc. beehren wollen, haben dieselben Unterzeichneten beauftragt, die Bestellungen und Gelder anzunehmen. Porto dafür trifft demnach die resp. Abnehmer nicht, sondern nur dasjenige für die Zusendungen, was auch niedrig sein wird, da stets mehrere Sendungen zusammen expedirt werden. Gewiß wird diese Erleichterung Anerkennung finden und zu zahlreichen Aufträgen veranlassen. Die Zufriedenheit ihrer geehrten Abnehmer zu erwerben, ist das Ziel, wonach die Producenten streben. Preisverzeichnisse obiger Samen=Handlung von in= und ausländischen Gemüse=, Holz= und Blumen=Sämereien sind bereits angekommen und gratis zu haben bei

Julius Eiffler,
Görlitz, Brüdergasse No. 8.

[934] Rothen und weißen **Kleesamen** kauft fortwährend **Julius Eiffler.**

[942] Federbetten, ein paar Bettstellen, ein Kleiderschrank, zwei Kommoden und ein Waschschränkchen sind billig zu verkaufen durch die Miethfrau **Seiffert**, Nonnengasse No. 77.

[948] Eine Quantität **Hornspähne** sind zu verkaufen beim Kammmacher **Rau**, Jüdengasse.

[931] Eine **Schrotmühle** neuester Konstruktion steht billig zum Verkauf Langengasse No. 227.

[935] Einige Malter gut erhaltener **Runkelrüben** sind zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[929] Teichstraße No. 486d. stehen gelb und braun polirte **Kommoden** billig zu verkaufen.

[840] Eine Landwirthschaft mit 24 Morgen Land ist veränderungshalber zu verkaufen. Es können 1000 Thlr. darauf stehen bleiben. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[826] Eine noch in gutem Zustande befindliche **Scheune** von 47 Fuß Länge und 25½ Fuß Breite soll aus freier Hand verkauft werden. **Fritsche**, Nieder=Langenau No. 109.

[900] **Kleesaamen,**

rother und weißer, wird zu den höchstmöglichsten Preisen gekauft von

Albert Otto.

[899] **Junge Ziegen= und Lammfelle** kauft sofort und bezahlt selbige zu den möglichst höchsten Preisen **Louis Martin**, Weiß= und Sämischgerbermstr.

[897] **Mercadier Fabre's aromatisch=medicinische Seife,**

von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte als das vorzüglichste und heilsamste Mittel gegen gichtische Leiden, Flechten, Ausschläge, Hautschärfen, Sommersprossen ꝛc. anerkannt, und welche auch zur Anwendung als Toiletten=Seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut geschmeidig und weiß macht und dieselbe in frischem und belebtem Ansehen erhält, wird fortwährend in dem Schnittgeschäft des Herrn **Adolph Webel** in **Görlitz**, Brüdergasse No. 16., in grünen Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.

J. G. Bernhardt in Berlin.

[922] **Bierabzug in der Schönhofbrauerei, Sonnabend, den 23. Februar Waizenbier.**

[780] Die Dominial=Brauerei zu Kuhna bei Görlitz, mit Schankgerechtigkeit verbunden, soll vom 1. Mai d. J. anderweit verpachtet werden, und werden Pachtlustige ersucht, sich vor Ende März beim dasigen Wirthschaftsamte zu melden, woselbst die Pachtbedingungen zur Einsicht bereit liegen.

[950] Die zum Grundstück der Anstalt zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder gehörigen 3/10 Morgen Ackerland sind sofort zu verpachten. **Der Vereins=Ausschuß.**

[939] Eine gut gelegene und bequem eingerichtete **Brauerei** ist zu verpachten und zum 1. April oder auch etwas später zu übernehmen. Das Nähere hierüber theilt mit der

Braumeister **Hollack**, Petersgasse No. 315.

[884] Auf einem eine Stunde von Görlitz belegenen Kretschamgrundstück ist die Ausübung des Schenkens und Schlachtens vom 1. April d. J. an unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

[927] Ein ganz feiner **Matrosenanzug** ist zu verleihen. Näheres beim Schneidermstr. **Richter** in der Webergasse.

[849] **2 Thaler Belohnung.**

Verloren wurde vom Bahnhofe bis in die Stadt eine Brille in vergoldet silberner Fassung. Wer dieselbe in der Expedition d. Bl. unbeschädigt abgiebt, erhält obige Belohnung.

[917] **Ein verlorener Ueberschuh** kann vom Finder gegen 5 Sgr. Belohnung abgegeben werden in der Expedition d. Bl.

[918] Der Eigenthümer von einem schönen **Tigerhunde** kann denselben gegen Erstattung der Unkosten im „Deutschen Hofe" zu Görlitz wieder erhalten.

[850] Eine Partie aufgefundener **Futterschwingen** sind bei mir abgegeben worden, und fordere ich den unbekannten Eigenthümer derselben hiermit auf, sich solche gegen gehörige Legitimation und Entrichtung der Insertionsgebühren bei mir abzuholen. **Friedrich Bauer**, Bäckermstr. am Obermarkt.

[937] Ein Knabe, welcher Lust hat die **Riemerprofession** zu erlernen, findet ein Unterkommen beim Riemer **Gust. Weise.**

[902] Einige unverheirathete Herren können unter soliden Bedingungen Logis und Kost erhalten. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[903] Sollten Aeltern von auswärts gesonnen sein, ihre Söhne die hiesigen höhern Schulen besuchen zu lassen, so ist ein passendes Quartier unter annehmbaren Bedingungen nachzuweisen durch die Expedition d. Bl.

[907] Es können von Ostern ab ein oder zwei Schüler Kost und Logis erhalten. Wo? ist zu erfahren Neißgasse No. 343., eine Treppe hoch.

[940] Am Obermarkt können vom 1. April d. J. ab 4 oder 5 Schüler Kost und Logis erhalten. Zu erfragen beim Tapezirer **Schulz**, Mittel-Langengasse No. 209.

[946] Ein ordnungsliebendes Mädchen von gesetztem Alter kann sich zum sofortigen Dienstantritt melden Fischmarkt No. 60., eine Treppe hoch.

[901] Eine Gesindeköchin kann zum 1. April c. auf einem herrschaftlichen Hofe einen guten Dienst finden. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[893] Demianiplatz No. 428. ist die 4. Etage zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[829] Langengasse No. 210. sind 3 Stuben, lichte Küche und Zubehör, desgleichen 2 Stuben, Küche und Küchenstübchen zu vermiethen.

[839] Mehrere Stuben sind zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Steinberg, Hothergasse No. 677.

[804] Zwei Stuben nebst Alkoven und allem übrigen Zubehör, hinten heraus, sind an sehr ruhige Miether für den Preis von 36 Thlr. zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[871] Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör in dem Hause No. 842. in der Jakobsgasse hierselbst ist zum 1. April zu vermiethen; dieselbe kann auch sogleich bezogen werden.

[928] Krischelgasse No. 54. ist die erste Etage sowohl im Ganzen als auch theilweise mit erforderlichem Zubehör vom 1. April ab zu vermiethen.

[930] Sonnenplan No. 486d. ist eine Stube mit Stubenkammer und allem übrigen Zubehör zu vermiethen.

[924] Langengasse No. 156. ist eine Stube mit Meublement zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 23. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 21. Februar 1850.

[908] No. 307b. der Peterskirche gegenüber ist die 1. und 2. Etage, jede bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen, erstere auch sogleich.

[915] In der untern Kahle No. 1075. ist ein freundliches Quartier zu vermiethen; das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfragen.

[945] Ein Logis von mehreren Zimmern mit dem nöthigen Beigelaß und wo möglich großem Keller wird für eine Restauration zu miethen gesucht. Das Nähere hierüber sagt

Täschner **Schulz**, Langengasse.

[914] No. 407. am Weberthore ist 1 Stube mit und 3 Stuben ohne Meubels zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[944] In der Unterjüdengasse No. 248. ist zu Ostern ein schöner lichter gewölbter Laden, worunter sich ein schöner trockener Keller befindet, zu vermiethen.

[936] Petersgasse No. 278. ist die **erste Etage** zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen; auch sind daselbst noch **verschiedene Meubles** und ein **Kinderwagen** zu verkaufen.

[911] **I n s e r a t.**

Indem ich mich einem geehrten Publikum resp. allen Grundbesitzern von Görlitz und Umgegend zur Ausführung von Feldmeß-Arbeiten empfehle, bitte ich gleichzeitig, das mir zeither bewiesene Vertrauen auch auf meine selbstständige Wirksamkeit zu übertragen. Meine Wohnung ist Nonnengasse beim Hutmachermeister Zwicknapp.

Görlitz, den 19. Februar 1850. **Petrick**, Königl. Feldmesser.

[938] Einem verehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich bei **Ausführung** von Leichenblasen folgende Sätze zur Anwendung bringe. 1) für das Blasen von zwei **Liedern** und einer Arie 2 Thlr.; 2) bei einem Liede und Arie oder zweier Lieder 1 Thlr. 15 Sgr.; 3) ein Blasen von der Stadt bis auf den Friedhof 2 Thlr. 15 Sgr., und bitte ich, in derartigen Fällen, so wie bei jeder andern Musik mit Aufträgen mich zu beehren.

Lange, Musikdirigent,

Krischelgasse beim Hrn. Tuchscheerermeister Christmann.

[943] Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir uns in Schönberg etablirt haben, jede in unser Fach schlagende Arbeit übernehmen und durch dauerhafte und gute Ausführung uns das Vertrauen zu erwerben bemüht sein werden.

Schönberg, den 20. Februar 1850.

R. Greppi, Maurermeister. **C. Thomas**, Zimmermeister.

[905] Sollte es der Fall sein, daß ich am 13. dieses Monats in der Budenreihe No. 14. aus Uebereilung den Polizeisergeant **Nickisch** beleidigt habe, weil ich mit seiner jetzigen Frau kaum drei oder vier Worte gesprochen, so bitte ich ihn um gütige Verzeihung; ich werde in Zukunft mich nicht mehr so etwas unterstehen. — Die Worte, die Sergeant **Nickisch** gegen mich aussprach, will ich nicht erst erwähnen und unter das Publikum verbreiten, da es sehr unschicklich ausfallen würde. **G. H.**

[906] Auf meine Annonce im Görl. Anz. No. 21. füge ich hiermit noch hinzu, daß der Weber C. Schütze bei dem Züchnermeister Carl Kerber hierselbst noch nie **Garn** von den Zwisten entwendet hat. Dieses diene demselben nochmals zu seiner Rechtfertigung.

Julius Heyn in Schönberg.

[913] Daß ich mich mit dem Königl. Wegebau-Aufseher Herrn **Bormann** auf gütlichem Wege verglichen habe, mache ich auf den Wunsch desselben hiermit bekannt.

Görlitz, den 19. Februar 1850. **Weinbrig.**

[886] **Bescheidene Anfrage.**

Zu welchem Zwecke sind denn eigentlich an der durch das in der preuß. Oberlausitz vorherrschende Straßenverbesserungswesen so in guten Stand gesetzten Landstraße von Görlitz nach Rothenburg die Sandhaufen aufgeschüttet? **W.**

[926] O du Zickel! wärest du doch ein Bock geblieben. —

[898] **Landwirthschaftlicher Verein zu Schützenhain,**
Sonntag, den 24. Februar c., Nachmittags 4 Uhr.

[894] Freitag, den 22. d. M., in der **naturforschenden Gesellschaft** Vortrag des Hrn. J. Tobias über Ornithologie.

[920] **Deklamatorisch-theatralische Abendunterhaltung,**
morgen, Freitag, den 22. Februar, im „**Gasthof zum Kronprinzen**“ in Görlitz, wozu ergebenst einladet
die Familie Pechtel.

[892] Freitag, den 22. d. M., Abends 7 Uhr, **Schweinsknöchelschmaus**, wozu ergebenst einladet
E. Held.

[947] Heute, Donnerstag, den 21. Februar, ladet zum braun und blau gesottenen **Karpfen** Abends 6½ Uhr ergebenst ein **Häse.**

[890]

Ergebenste Einladung

zum Concert und Ball in Schönberg.

Freitag, den 1. März, findet im Saale zum **Hirsch** in Schönberg von dem unterzeichneten Musikchor ein **großes Instumental-Concert** nebst darauf folgendem **Ball** statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Anfang 7 Uhr.

das städtische Musikchor,
Apetz & Brader in Görlitz.

[895] **Kommenden Sonntag und Montag ladet von 6 Uhr ab zur Tanzmusik ergebenst ein F. Scholtz.**

[919] **Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Ernst Strohbach.**

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen. höchster Rtl.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rtl.	Sgr.	Pf.	Roggen. höchster Rtl.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rtl.	Sgr.	Pf.	Gerste. höchster Rtl.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rtl.	Sgr.	Pf.	Hafer. höchster Rtl.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rtl.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 18. Februar.	2	1	3	1	23	9	1	—	—	—	25	—	—	23	9	—	20	—	—	17	6	—	16	6
Glogau.	den 15. „	1	21	6	1	20	—	—	29	—	—	26	3	—	23	—	—	22	—	—	19	—	—	17	6
Sagan.	den 16. „	1	27	6	1	22	6	1	—	—	—	26	3	—	26	3	—	23	9	—	20	—	—	17	6
Bautzen.	den 16. „	4	5	—	3	20	—	2	5	—	1	27	6	1	21	—	1	17	—	1	7	6	1	2	6
Görlitz.	den 14. „	2	5	—	2	—	—	1	1	3	—	28	9	—	25	—	—	22	6	—	18	9	—	16	3

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.